

Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

3. Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad'.
Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib' du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad!

118. Wolfsgeriht.

Karl Dypel. Tiergeschichten. Wiesbaden, 1873.

Eine einsam gelegene Abtei in Frankreich hatte jeden Winter viel von den Wölfen zu leiden. Wenn sie nicht mehr genügende Nahrung in den Wäldern fanden, zogen sie sich hierher, suchten in den Hof zu kommen, lauerten in Hinterhalten, bis ein Knecht oder ein Mönch herauskam, oder bis sie einen Hund oder ein anderes Stück Vieh erwischen konnten. So war die Abtei förmlich belagert; es konnte niemand aus noch ein ohne die augenscheinlichste Lebensgefahr.

Eines Winters nun, da eben die Not wieder begann, ließ der Abt mehrere Jäger in der Nachbarschaft dringend ersuchen, sie möchten ihn doch von seinen Feinden befreien, und jene waren auch recht gerne bereit, die Untiere zu erlegen. Zwölf wohlbewaffnete Jäger trafen nach ein paar Tagen ein und wollten die Jagd beginnen. Allein es fiel so dicker Schnee, daß kaum durchzukommen war; jeder Gedanke an eine Wolfsjagd mußte aufgegeben werden. Nun war an demselben Tage ein Pferd gefallen. Das gab einem alten, erfahrenen Jäger Veranlassung, eine List zu versuchen. Er ließ das tote Pferd mitten in den Hof legen, an jeden Flügel des eisernen Hofthores ein starkes Seil so befestigen, daß das Thor mit einem Ruck geschlossen werden konnte; darauf verteilte er, als es dunkel wurde, die Jäger mit ihren scharf geladenen Flinten an die verschiedenen Fenster, ließ alle Lichter auslöschen und sodann das Hofthor öffnen. Eine Todesstille herrschte in der Abtei. Da hörte man von ferne das Geheul der Wölfe. Es kam näher und immer näher; ein ganzer Rudel der beutegierigen Tiere raunte heulend heran bis an die hohen Mauern und das offene Thor. Sie hatten das gefallene Pferd gewittert. Aber keiner kam herein. Dazu waren sie viel zu klug. Sie fürchteten eine Gefahr und wollten erst die Sachlage genau untersuchen. Ihr